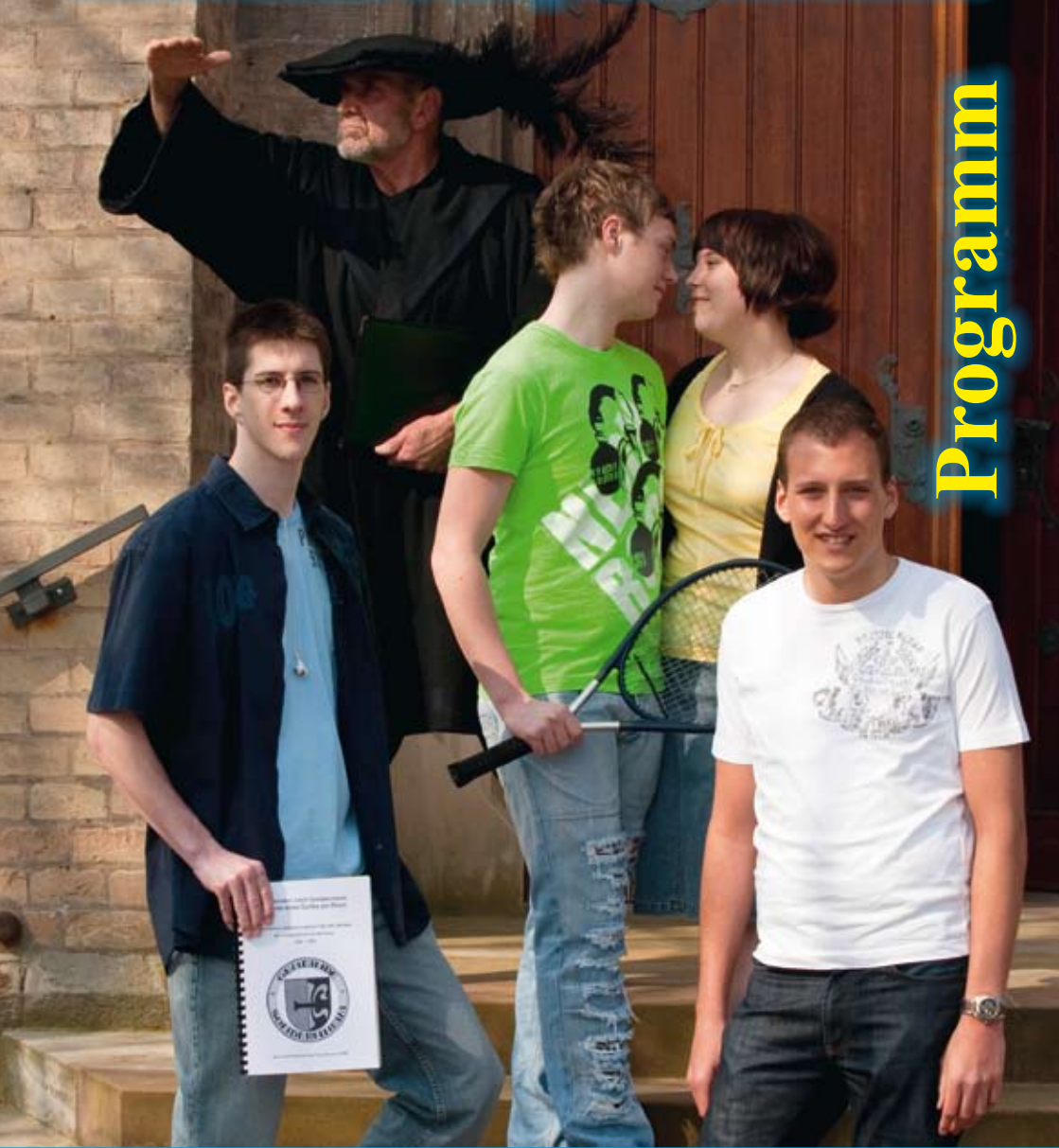


Historisches Festspiel in vier Akten

Programm



Von Sundirn nach Sondernheim

Legende eines Dorfes am Rhein

Autor und Inszenierung: Hugo Wunsch

Von Sundirn nach Sondernheim – Legende eines Dorfes am Rhein

Prolog und Epilog

Der alte Flößer

Klaus Moos

Mathias, Prologsprecher

Sven Pfirmann

Daniel, Prologsprecher

Dominik Betsch

Moritz, Prologsprecher

Dominik Wilhelm

Laura, Prologsprecherin

Lisa Bügel

Technische Mitwirkung

Spilleiter und Organisator

Wilfried Kern

Souffleuse

Isolde Rheude

Schneiderarbeiten

Doris Brodback, Gabi Rösenberg,
Inge Kaufmann und Ingrid Wiesner

Kostüme

Gemeinde Rheinzabern,
Kulturgemeinde Hördt

Maske

Inge Maus, Sandra Kuth, Nicola Rösch

Bühnenaufbau

Bauhof der Stadt Germersheim

Bühnenbild

Gerhard Welauer und Rolf Brossart

Ton und Beleuchtung

Mega Sound, Dieter Spirk

Filmaufnahmen

Werner Beckmann Video

Requisiten

Pat Weidman, Roland Ehnes

Redaktion

Peter Meyer, Horst Rieder

Musik

Hugo Wunsch

Regieassistentin

Manuela Breichler

Regie

Hugo Wunsch

Gesamtverantwortung

Gerd Herr

1. AUFZUG

Schultheiß von Sondernheim

Fogeler Erhard, Bauer

Fogeler Katrin, seine Frau

Flaße Anna, Witwe

Hörner Peter, alter Mann

Lukas, sein Enkel

Dolten Veltin, junger Fischer

Peterle, sein Sohn

Mariele, seine Tochter

Adam, Kuhhirt

Hildegard, seine Frau

Gruselman Klaus, Fischer

Sophie, seine Mutter

Boltz Nikolaus, Knecht

Boltz Josef, sein Bruder

Prior Servitenkloster

Pater Lukas

Pater Robertus

Messdiener

Messdiener

Messdiener

Sondernheimer Bürgerinnen, Bürger und Kinder

Christian Gumbrecht

Wilfried Kern

Sigrid Kraus

Christa Kaufmann

Kurt Riester

Michael Doef

Alexander Wolf

Felix Glück

Ines Wolf

Thorsten Rheude

Sarah Birkenhayer

Paul Braun

Aenne Mellein

Walter Klein

Sascha Benz

Gerhard Welauer

Peter Gundermann

Fritz Kaufmann

Tobias Weber

Kevin Peter

Marquis Pattersen

2. AUFZUG

Schultheiß von Sondernheim

Schultheiß von Bellheim

Nickel, Schöffe aus Bellheim

Jost, Schöffe aus Bellheim

Franz, Schöffe aus Bellheim

Ernst, Schöffe aus Bellheim

Bernhard Engelmann, Schöffe

Sylvester Koch, Schöffe

Ullrich Dörrzapf, Schöffe

Michael Braun, Schöffe

Lorenz Doll, Bauer

Hans Schneider, Bauer

Bernhard Stubenrauch, Bauer

Hans Vogel, Sauhirt

Wendel Brunner, Sauhirt

Eckehard, junger Bellheimer

Kommissär Winanto von Haimbach

Soldat

Soldat

Reiter mit Pferden

Zahlreiche Bauern, Frauen und Kinder aus Bellheim und Sondernheim

Christian Gumbrecht

Hugo Nepf

Kurt Weber/
Michael Scholl

Michael Scholl

Peter Somerlik

Albrecht Brückner/
Werner Beikert

Werner Beikert

Karl-Heinz

Wittemann

Kurt Riester

Franz-Josef Hänlein

Roland Brenner

Marco Stubenrauch

Wolfgang Zapilko

Bernd Brodback

Frank Mellein

Otto Brodback

Andreas Betsch

Emanuel Wilczek

Thomas Kersten

Christian Klein

Harald Vake

Friedel Doltt, Hördt

3. AUFZUG

Schultheiß von Sondernheim
Boltz Nikolaus, Bürger
Birkel Genoveva, Bürgerin
mit Kleinkindern

Kethel Antonia, Bürgerin mit großen Kindern
Kethel Sophie, die Mutter
Moos Rosa, Bürgerin mit Kind
Kraus Babette, Bürgerin mit Kind
Zorn Irmgard, Bürgerin mit Buben
Stubenrauch Emma, alte Frau
Peterle, 10 Jahre alt
Riffel Konrad mit Kind
Müller Lisa, 15 Jahre alt
Stöckle Käthe, 17 Jahre alt
Felders Christian, 16 Jahre alt
Mellein Karl, Bürger
Esswein Heinrich, Bürger
Gallenstein Philipp, Bürger
Bügel Melchior, Bürger
Moos Philipp, Bürger
Bolz Nikolaus, Bürger
Dorfpfarrer
Messdiener
Messdiener
Männer, Frauen und Kinder aus Sondernheim

Markus Zapilko
Michael Walther
Manuela Pfirrmann
Marie und Sophie
Pfirrmann
Karin Eschermann
Erna Betsch
Elke Butz
Natascha Weber
Gudrun Meyer
Karin Gehrlein
Tobias Weber
Martin Meyer
Janina Bohsung
Kristine Weber
Dominik Schelter
Theo Bohsung
Thomas Betsch
Wilfried Kern
Marcel Eiswirth
Holger Bernhard
Maximilian Betsch
Peter Meyer
Tobias Weber
Kevin Peter

4. AUFZUG

Schultheiß von Sondernheim

Landvogt von Germersheim

Kraus Heinrich, Bauer

Velters Franz, Bauer

Riffel Jakob, Bauer

Flick Maria, Witwe

Mathias Sibylla, Witwe

Andreas, ein Knabe

Landfaut von Durlach

Schultheiß von Liedolsheim

Sebastian, Schwanenwirt

Männer, Frauen und Kinder aus Sondernheim

Markus Zapilko

Kurt Burger

Dominik Schelter

Andreas Kern

Christian Riester

Marita Scherrer

Daniela Kochner

Felix Glück

Toni Feller

Hans Dudenhöffer

Andreas Wittemann

Komparsen

(in alphabetischer Reihenfolge)

Benz Irmentrud, Benz Sascha, Benz Sascha, Bernhardt Holger, Betsch Andreas, Betsch Christel, Betsch Erna, Böhler Erika, Böhler Walter, Böhler Damares, Böhler Denis, Brodback Doris, Dalippi Django, Del Valerie, Doef Uschi, Dresler, Paula, Dudenhöffer Rita, Gasch Christine, Gundermann Ingrid, Kern Andreas, Kern Doris, Klein Christian, Klein Sonja, Kochner Daniela, Landgraf Beate, Leonarcik Jennifer, Letzelter Andrea, Letzelter Luisa, Letzelter Rainer, Mellein Svenja, Meyer Nico, Mölter Maximilian, Morio Yvonne, Morio Tim, Nepf Hugo, Pircek Rebecca, Reiser Gottfried, Reiser Maria, Riester Svetlana, Saba Carolin, Steiner Chris, Sträßner Inge, Stucke Felix, Vake Vera, Venz Nicole, Weber Annette, Weber Bernadette, Weber Maria, Weber Tobias, Weigel Birgit, Weinhoff Aldona, Weinhoff Andrea, Weinhoff, Michelle, Wolf Alexander, Wolf Alexander senior, Wolf Anna, Wolf Elyse, Wolf Ines, Wolf Lili, Zapilko Anja, Zumbach Ruth.

Grußwort des Ortsvorstehers

Verehrte Gäste, liebe Mitspielerinnen und Mitspieler!

Zu unserem Festspiel darf ich Sie herzlich begrüßen. Ich wünsche Ihnen viele Freude und Unterhaltung bei unserem Festspiel, das Sie durch 700 Jahre Sondernheim führen soll. Hierbei stehen vier besondere und eingreifende Ereignisse unserer Geschichte im Mittelpunkt. Immer ist es der unbändige Rheinstrom, der in das Leben der Bewohner eingreift und das Tagesleben der Menschen bestimmt. Der Rhein war über 500 Jahre Fluch und Segen zugleich. Erst mit der Rheinbegradigung zu Beginn des 19. Jahrhunderts ändern sich auf Dauer die Lebensumstände der Bewohner zum Guten.

Mehr als 150 Laienspieler im Alter zwischen einem und 82 Jahren möchten die Vergangenheit lebendig werden lassen. Bei der Begeisterung unserer Schauspieler bin ich überzeugt, dass Ihnen ein angenehmer Abend bereitet wird. Ich danke allen Spielerinnen und Spielern für ihre Mitwirkung. Aber auch allen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen, denn auch sie sind Teil des Ganzen. Besonderen Dank an Herrn Hugo Wunsch für seine großartige Arbeit als Autor und Regisseur. Er versteht es wie kein anderer, aus dem wenigen Archivmaterial eine anspruchsvolle und spannende Geschichte aufzubereiten.

Lassen wir uns anstecken von der Betriebsamkeit der letzten Monate und Wochen und ein Festspiel erleben, das selbst zu einem Stück Geschichte von Sundirn, Sundern, Sondernheim, Sunnre und Sondernheim wird.

Ihr Gerd Herr
Ortsvorsteher im Jubiläumsjahr

SPIELVERLAUF

Prolog: Vier junge Menschen merken, dass sich das Dorf auf die 700-Jahrfeier vorbereitet. Sie werden neugierig, stellen aber fest, dass sie viel zu wenig von der Sondernheimer Vergangenheit wissen. Wie Harry Porter rufen sie nach einem Treidler oder Flößer, der ihnen die Vergangenheit erzählen soll. Tatsächlich erscheint aus dem Nebel ein alter Flößer. Die Reise durch die Vergangenheit kann beginnen.

1. Aufzug: 15. Jahrhundert: Das noch junge Dorf möchte eine eigene Kirche und einen Pfarrer haben. Es ist zu mühsam bei Wind und Wetter zur Erfüllung der Christenpflichten nach Germersheim wandern zu müssen. Die Bürger bleiben fest in ihrem Willen und erhalten schließlich nach 127 Jahren eine Kapelle. Die Patres aus dem Servitenkloster in Germersheim übernehmen die pastorale Betreuung.

2. Aufzug: Seit Menschengedenken dürfen die Sondernheimer ihr Vieh im Bellheimer Wald weiden lassen. Die Wiesen im Tiefgestade, die auch noch mit den Liedolsheimer gemeinsam genutzt werden mussten, waren zu oft unter Wasser oder versumpft. Im Gegenzug mussten Fische geliefert werden. Obwohl die gemeinsame Nutzung der Waldweide von der Obrigkeit verfügt war, kam es zum Streit.

3. Aufzug: Die Einwohner in Sondernheim kämpfen wieder einmal um ihr Leben, ihr Vieh, sowie um Hab und Gut. Sie danken Gott für das Überleben und das Wenige, das sie retten konnten.

4. Aufzug: Erneut kommt es zum Nachbarschaftstreit. Diesmal mit Liedolsheim, deren Besitz fast bis zum Sondernheimer Hochufer heranreicht. Weiden und Heu reichen nicht für das Vieh beider Gemeinden. Die Liedolsheimer kündigen den Vertrag. Auch hier schlichtet schließlich die Obrigkeit.

EPILOG: Der alte Flößer und die vier Jugendlichen schließen die Sondernheimer Geschichte bis in die Neuzeit ab.

Pausen nach Ansage.

Aufführungen:

Samstag + Sonntag, 20. und 21. Juni 2009, jeweils um 20.00 Uhr

Samstag + Sonntag, 27. und 28. Juni 2009, jeweils um 20.00 Uhr

Dank an den Ersten Beigeordneten der Stadt Germersheim, Herrn Marcus Schaile, seinen Mitarbeiter Christian Willy und dem Bauhof für die großartige Unterstützung mit Rat und Tat.

Mit freundlicher Unterstützung:

